

**Die Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Wochenbericht der „Volks-Zeitung“.)

Die Lebensmittelversorgung ist andauernd ungünstig, und die leeren Verkaufsstände bilden bereits eine ständige Erscheinung. Auch gestern war der Großteil der Verbraucher auf die Gemüsemärkte angewiesen, deren Besichtigung selbst den bescheidensten Anforderungen nicht entsprochen haben. Außer Rüben gab es so gut wie gar nichts. Günstiger bedacht wurde der Obstmarkt, der über 55.000 Kg. ungarischer Äpfel verfügte. Auch die Virtualienhalle III erhielt eine größere Sendung. Dort herrschte gestern starker Andrang, da an die Mindestbemittelten die italienischen Liebesgaben verabfolgt wurden.

In der Großmarkthalle war der Besuch sehr mäßig, da bloß erlaubte Würste und Klippfische erhältlich waren.